

Beamerlift-Selbstbau



Im Shop von Beamerboy gibt es alles, was Bastler für das Do-it-yourself-Projekt benötigen.

Nach dem Motto „Du musst kein begabter Handwerker sein!“ hilft Robert Gonsior mit seiner Website www.beamerboy.de Heimkinofans dabei, einen eigenen Beamerlift für ihren Projektor zu bauen. Der Berliner erläutert auf seiner Seite mithilfe praktischer Bauanleitungen (Texte, Bilder und Videos), wie es geht. Im Mittelpunkt steht dabei ein CNC-gefertigtes Mechanik-Set, das man bei www.beamerboy-shop.de bestellen kann, nachdem man die benötigten Maße ermittelt hat. Das Mechanik-Set gibt es ab 375 Euro in verschiedenen Größen sowie in den Farben Schwarz, Silber oder Champagner, hinzu kommt noch weiteres Zubehör wie beispielsweise Motor, Fernbedienung und Funkempfänger.

Stromsparer

Er war sehr teuer, wurde wieder billiger, steigt neuerdings aber wieder im Preis: Strom. Wer schlau ist, schließt jedes Jahr einen Vertrag bei einem anderen Anbieter ab, um den teuren Tarifen der Grundversorger zu entkommen. Außerdem hilft es zu wissen, wie viel Saft verschiedene Geräte im Haushalt verbrauchen – von der Waschmaschine bis zum Fernseher. Dafür gibt es Energiekostenmesser wie den von Revolt. Einfach zwischen Gerät und Steckdose einfügen und auf dem großen Display ablesen, wie viel Strom TV, AV-Receiver, Blu-ray-Player oder Spielekonsole gerade benötigen. Das schärft die Sinne dafür, wer eher viel und wer eher weniger verbraucht.



Bei Pearl.de für rund zwölf Euro bestellbar: der digitale Energiekostenmesser von Revolt.



Das Excelsior EX4K verfügt über eine dichte Mehrfachschirmung und HICON-XLR-Steckverbinder mit vergoldeten Kontakten.

SCHÖN SAUBER

SAUGROBOTER

Wer Filme schaut, snackt nebenbei häufig: Chips, Popcorn, Kekse und so weiter. Krümelgefahr! Aber auch Haare, Hautschüppchen, Staub und andere Störenfriede machen Heimkino oder Wohnzimmer auf Dauer nicht schöner. Natürlich kann man ihnen mit einem gewöhnlichen Staubsauger auf die Pelle rücken, aber eleganter und bequemer gelingt's mit einem Saugroboter. Zum Beispiel mit dem intelligenten und extrem flachen Xplorer S220 von Rowenta. Seine extrabreite Elektrobürste fängt Schmutzpartikel jeder Art ein, und der elektronische Wischmopp soll laut Hersteller durch vibrierende Schwingungen selbst eingetrocknete Flecken beseitigen. Das per App steuerbare, ab April erhältliche Gerät soll rund 900 Euro kosten.



Verfügt über eine Auto-Return-Funktion, die ihn zum Startpunkt zurückbringt, sowie zwei Stunden Akkulaufzeit: der Rowenta Xplorer S220.

LUFTREINIGER

So schön der Frühling auch sein mag: Allergiker mit Heuschnupfen kann er auch quälen! Neben entsprechenden Medikamenten helfen auch Luftreiniger dabei, das Niesen, Schniefen und Husten zu lindern. Ein Luftreiniger für Wohnzimmer oder Heimkino muss gar nicht teuer sein, beim für mittelgroße Räume bis 40 Quadratmeter geeigneten Levoit Core 300 stehen nur rund 100 Euro auf dem Preisschild. Das HEPA-Aktivkohlefilter-System hilft auch gegen Tierhaare, Schimmelpilzsporen, Industrie- und Autoabgase oder andere Gerüche. Im Schlafmodus arbeitet das Gerät besonders leise und stört deshalb auch nicht beim Filmgenuss. Es stehen insgesamt vier Geschwindigkeitsstufen zur Verfügung.



Die Bedienung des Levoit Core 300 kann auch per App erfolgen, auf diese Weise lassen sich beispielsweise Timer oder Betriebsmodus einstellen.

Exzellent verkabeln

Wer Vorstufe und Endstufe in der Stereo- oder Heimkinoanlage verkabelt, setzt dabei häufig auf symmetrische XLR-Verbindungen, die als besonders robust gelten und auch größere Distanzen störungsfrei überbrücken können. Für diese Anwendungen führt Sommer Cable das besonders hochwertige Excelsior EX4K im Programm, das aus zwei zusammengelegten, gegenüberliegenden Adernpaaren aus sauerstofffreien Kupferlitzen mit jeweils 4 x 0,20 mm² besteht. Das ermöglicht eine extrem niedrige Kapazität von nur 37 pF pro Meter und damit extrem verlustfreie Übertragungen des Tonsignals. Das XLR-Kabel ist in den Längen 0,5, 0,75, 1, 1,5, 2 und 3 Meter lieferbar, die Preise dafür bewegen sich zwischen 475 und 700 Euro.